

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 45 (1958)
Heft: 21: Amerikanische Schule und Erziehung II

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5. März / 11. März: *Aus dem Alltag der Bergkinder von Romoos*. Paul Schenk, Bern, und Josef Duß, Romoos, erläutern am Beispiel der ausgedehnten luzernischen Berggemeinde Romoos die Schwierigkeiten, denen unsere Bergschulen gegenüberstehen. Die Hörfolge will die Bedeutung der Bergschulen als Vorposten der Bildung hervorheben. Ab 6. Schuljahr.

10. März / 16. März: *Ich weiß, daß mein Erlöser lebt*. Ernst Müller, Basel, zeigt in einem Hörspiel die entscheidenden Stunden der Erleuchtung im Leben eines der größten Komponisten: Wie G. F. Händel den ‚Messias‘ schuf. Ab 8. Schuljahr.

12. März / 20. März: *Unser Feldhase ist*

bedroht. Dr. Walter Keller und Waldemar Feller, Zürich, berichten vom Verschwinden des Hasen aus unsern Feldern. Die Jugend soll auf die mannigfachen Gefahren, die diesem sympathischen freilebenden Tier drohen, aufmerksam werden. Ab 5. Schuljahr.

13. März / 18. März: *Unser Land im Kriegsjahr 1940*. Hans Rudolf Hubler, Bern, bietet einen Querschnitt mit Dokumentaraufnahmen durch das Jahr 1940, als unser Land, militärisch und politisch umschlossen, zum Kampf für die Freiheit bereit war. Unsere heranwachsende Generation erhält einen wertvollen Einblick in die neueste Geschichte der Schweiz.

Walter Walser

zu unterrichten, was die Bereithaltung neuer Räumlichkeiten und die Einstellung weiterer Seminarlehrer bedingen würde. Damit daß die vierte Seminar-klasse vorzeitig für ein Jahr ‚ins Leben hinaustritt‘, vermag man im Seminar die starke Belastung eher zu überbrücken. Dem Lehrermangel wird nicht nur mit dieser verdankenswerten Seminarhilfe entgegengetreten, sondern auch damit, daß pensionsberechtigte Lehrkräfte im Schuldienst ausharren, indem sie über das 65. beziehungsweise 60. Altersjahr hinaus im Beruf tätig bleiben. Momentan handelt es sich da um 6 Kantontonsschullehrer, 4 Seminarlehrer, 2 Sekundarlehrer, 27 Primarlehrer und 12 Primarlehrerinnen, also um 51 ‚Veteranen‘ und ‚Veteraninnen‘. Ihnen gebührt großer Dank dafür, daß sie in Anbetracht der schwierigen Stellsituation im Amte bleiben. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß wir heute im Thurgau genau 100 Primarschulabteilungen mehr zählen als vor acht Jahren, so versteht man den Lehrermangel ohne weiteres.

a. b.

Aus Kantonen und Sektionen

THURGAU. *Der Lehrermangel*. Das thurgauische Erziehungsdepartement sieht sich veranlaßt, zur Behebung des Lehrermangels radikale Maßnahmen zu treffen. Auf Beginn des neuen Schuljahres 1959/60 muß ein halbes Hundert Stellen an Primarschulen besetzt werden, also beinahe der zehnte Teil aller 524 Stellen. Im Normalverfahren wäre die Möglichkeit der Besetzung ausgeschlossen. Die Zahl der verfügbaren neupatentierten Lehrer und Lehrerinnen, die das Seminar Kreuzlingen verlassen, beträgt nur 22. Da in andern Kantonen ebenfalls Lehrermangel herrscht, ist nicht zu erwarten, daß man viel fremde Kräfte in den Thurgau bringen könnte. Darum hat das Erziehungsdepartement sich entschlossen, den jetzigen dritten Seminar-kurs, der ins vierte Jahr treten würde, in den praktischen Schuldienst zu stellen. Es handelt sich dabei um ein einjähriges Praktikum, worauf dann der vierte Seminarkurs noch absolviert werden muß. Damit dann aber im Frühjahr 1960 die gleiche Kalamität nicht abermals in Er-

scheinung trete, wird man alsdann das Verfahren repetieren, das heißt, nochmals die in den vierten Kurs tretenden Seminaristen und Seminaristinnen an vakante Stellen dirigieren. So erhalten die Lehramtskandidaten während ihrer Studienzeit schon Gelegenheit, sich praktisch in die Schulführung einzuleben. Gleichzeitig können sie das Studiengeld für den nachfolgenden vierten Seminarkurs verdienen. Und den verwaisten Schulabteilungen ist geholfen. Man wird bei der Zuteilung dieser jungen Aus-hilfskräfte natürlich möglichst darauf achten, daß sie keine schwierigen Pos-ten, wie zum Beispiel Gesamtschulen, versehen müssen. Diese Lösung der Man-gelfrage birgt noch einen Vorteil in sich hinsichtlich der Seminarbesetzung. Da letztes Jahr in den ersten Kurs die dop-pelte Schülerzahl aufgenommen wurde, gab es fünf Klassen zu betreuen. Und weil heuer die erste Klasse wiederum doppelt geführt wird, indem 71 Anmel-dungen vorlagen, so hätte man sogar sechs Klassen (1. und 2. Klasse doppelt)

Bücher

Dr. THEODOR HAFNER: *Kurze Welt- und Schweizergeschichte*. Für die Unterstufe der Mittelschulen. Für die neueste Zeitergänzt durch Dr. Josef Niedermann. 3. erweiterte Auflage. 12. Tausend. Benziger Verlag, Einsiedeln-Zürich 1959. 256 Seiten mit 12 Kunstdrucktafeln. In abwaschbares Linson gebunden Fr. 6.90.

Schon oft ist geklagt worden, der Ge-schichtsunterricht habe seinerzeit mit Napoleon oder dem Sonderbund abge-brochen. Wer den ‚Hafner/Niedermann‘ benützt, wird dieser Gefahr nicht er-liegen. Die 36 neuen Seiten führen bis